

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 11 (1904)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Vom XIX. schweizer. Lehrerbildungskurs für Knabenhandarbeit in Biel  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-540312>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

das sehr praktische Modell erklärt, vorgeführt und unter Benützung desselben mit Schülern der untern und mittleren Klassen Probelektionen erteilt. An allen Orten waren die Zuschauer über die Einfachheit und Zweckmäßigkeit der Erfindung völlig überrascht. Wie wünschen der neuen thurgauischen Rechenmaschine die weiteste Verbreitung. r.

## \* Vom XIX. Schweizer. Lehrerbildungskurs für Knabenhandarbeit in Biel.

Am 13. August fand dieser Ferienkurs seinen Abschluß. An Teilnehmerzahl steht er seinen Vorgängern zurück, indem sich nur 75 Kursteilnehmer einfanden und infolge ungenügender Anmeldungen Elementar- und Spezialkurs ausfielen. Keine Kursteilnehmer sandten die Kantone Uri, Appenzell J.-Rh., Unterwalden, Wallis, Genf, Zug und Schaffhausen. Am zahlreichsten waren die Abteilungen für Kartennägen — 32 Teilnehmer — und Hobelbankarbeiten — 23 Teilnehmer — besucht und dies wohl deshalb, weil das in diesen Abteilungen Gelernte am leichtesten praktische Verwendung findet. Daß in allen Abteilungen mit unverbrochenem Fleiß und großer Ausdauer trotz der großen Hitze gearbeitet wurde, bewies die hübsche Ausstellung der Arbeiten. Zahlreiche Interessenten machten ihr am 12. August einen Besuch und gingen, wie von verschiedenen Seiten versichert wurde, wohlbefriedigt wieder weg. Biel hat eben diesen Unterrichtszweig, obwohl erst im Jahre 1897 eingeführt, schon lieb gewonnen. Von Jahr zu Jahr müssen die Klassen vermehrt werden. So wird es auch an andern Orten gehen. Nur einmal den Versuch machen und die Kursleiter für ihre Mühe entsprechend entschädigen; der Erfolg ist dann zum Voraus gesichert. Wer jedoch den Hauptzweck dieser Handfertigkeitsschulen nur in der Anfertigung der Gegenstände sucht, der sieht zu kurz. Er liegt, wie in den verschiedenen Toasten so treffend bemerkt wurde, vielmehr in der Übung des Auges und der Hand und in der richtigen Verknüpfung von Geist und Arbeit. Wer die Kursteilnehmer und Kursleiter an der Arbeit sehen und beobachten konnte, hat wohl noch einen weiteren Zweck dieser Handfertigkeitsschulen erkennen können. Es ist der freundliche Verkehr zwischen Lehrer und Lernenden. Diese Stunden sind ganz besonders dazu geeignet, Kind und Lehrer einander näher zu bringen und das gegenseitige Vertrauen zu wecken oder zu bestärken. Von den goldenen Strömen, die Mutter Helvetia zum Wohle der Schule in alle Gauen des Vaterlandes sendet, dürfte wohl eine etwas größere Ader den Handfertigkeitsschulen zufließen. Dann wäre es auch den weniger gut situierten Gemeinden möglich, solche Kurse einzuführen.

Die Kursdirektion, die tit. Lehrerschaft und Behörden der Stadt Biel haben sich alle Mühe gegeben, den Kursteilnehmern den Aufenthalt im gastlichen Biel so angenehm als möglich zu machen. Gemeinsame Exkursionen nach der Taubenlochschlucht und Leubringen, nach Mägglingen und Twannberg, wie auch eine Extrapahrt auf dem Bielersee nach dem Elektrizitätswerk Hageneck und der Petersinsel, machten die Kursteilnehmer mit Biels reizender Umgebung bekannt. Ein Bankett schloß den wohl gelungenen Kurs, und mit den Worten „Auf Wiedersehen“ schieden die Kursteilnehmer von einander, um im Kreise ihrer Tätigkeit für den so wichtigen Unterrichtszweig der Knabenhandarbeit zu wirken.